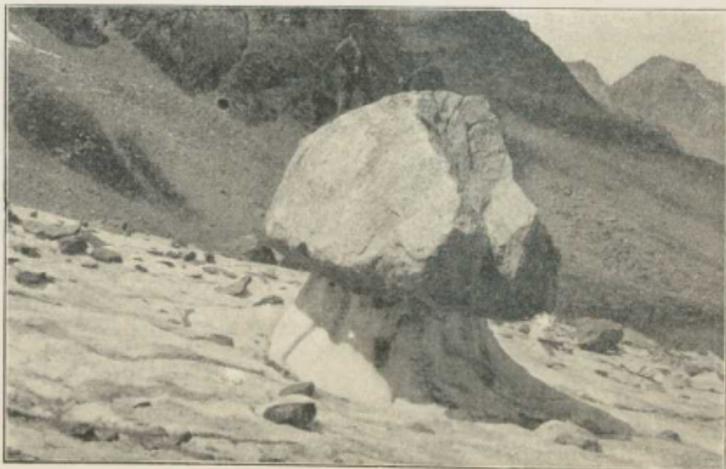


30. Der Flottenkees im Zillertal nahe dem Schwarzenstein.

Der Schneefreie oder „avere“ Gletscher zeigt in etwa 2500 m Höhe gewaltige und tiefe Querpalten, die von einigen Längspalten geschnitten werden. Ein buckelförmiges, härteres Quercriff im Tale vervielfacht an dieser Stelle in der zusammenhängenden, fließenden Eismasse immer wiederkehrende Zerteilungen, die nur mühsam und unter Gefahren überschritten werden können. Links oberhalb zeigen sich einige Wandspalten, die durch die schnellere Bewegung der Mitte des Gletschers erzeugt sind.



31. Gletschertisch auf dem Gletscher von Baleille in den Grajischen Alpen.

Der Moränenschutt an der Oberfläche des Gletschers fördert teils die Abschmelzung, teils hemmt er sie. Dichte Steinmassen und einzelne größere Felsblöcke oder -platten hindern das Schmelzen des darunterliegenden Eises. So wachsen einzelne große Felsstücke scheinbar aus dem Eise heraus, da sie von dem gegen die Sonne geschügten Eisfeldern getragen werden. Diese Gletschertische sind immer nach Süden geneigt.